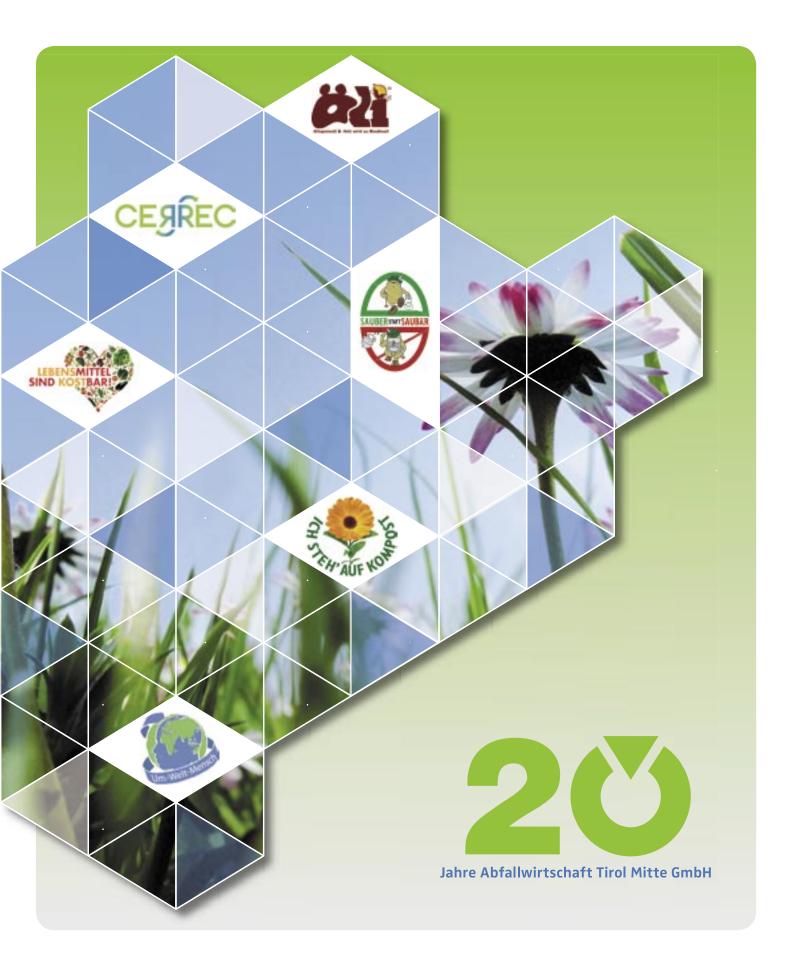


20 Jahrgang 3. Ausgabe Oktober2013, P.b.b. GZ 02Z032982 M Verlagspostamt 6130 Schwaz

FORTSCHRITT IM REGIONALEN UMWELTSCHUTZ



Mir kommt es wie gestern vor,



Dr. Alfred Egger, ATM-Geschäftsführer

als wir 1994 mit der Musikkapelle Schönberg die Deponie Graslboden eröffnet haben. Das war sozusagen die Startmelodie für die damals modernste Deponie Österreichs. Die Gemeinden standen vor der Frage: Wollen wir total privatisieren oder die Steuerungsmöglichkeiten in der Hand behalten? Die Antwort: Die Zusammenarbeit in Form einer GmbH ist die beste. Und damit wurde die ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH geboren, mit dem Ziel den Gemeinden Entsorgungssicherheit zu vernünftigen Preisen zu gewährleisten und ihre Interessen zu wahren. Die Ergebnisse des Zusammenschlusses sprechen eine deutliche Sprache. Die Erlöse durch die gemeinschaftliche Vermarktung der Sekundärrohstoffe bestätigen das eindrucksvoll.

Wir möchten aber mehr tun als "nur" die Berater und Interessenswahrer der Gemeinden in abfallwirtschaftlicher Hinsicht zu sein. Gerade mit unseren Kampagnen wollen wir sensibilisieren und auf die Themen Abfallvermeidung und Wiederverwendung aufmerksam machen. Einige unserer Vorzeigeprojekte präsentieren wir auf den folgenden Seiten. Ebenso bringen wir uns im Schulbereich ein. Die TirolerInnen sind zwar schon Abfalltrennmeister, aber trotzdem bleibt eine laufende Bewusstseinsbildung wichtig.

Ein besonderer Meilenstein war die Eröffnung der Abfallsortieranlage Ahrental 2011, wo wir im Vorfeld lange mit der IKB für eine eigenständige Tiroler Lösung gekämpft haben. Zur Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft hat die Gründung der Arge Österreichische Abfallwirtschaftsverbände auf Bundesebene beigetragen, die auf meine Initiative hin 1993 entstanden ist.

In den letzten 20 Jahren hat sich viel getan und es sind ganz viele Projekte gemeinsam mit Institutionen, Vereinen und Unternehmen entstanden. Ich danke allen, die mit der ATM dazu beigetragen haben – im Dienste unserer Gemeinden, der Umwelt zuliebe!

Wie alles b



egann...

1993...

- ... als Bill Clinton Präsident der USA wurde ...
- ... Nelson Mandela den Friedensnobelpreis erhielt und ...
- ... Whitney Houston mit "Bodyguard" Triumphe feierte ...,



... wurde die ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH aus der Taufe gehoben. Das Ziel: Im Interesse der Gemeinden die Herausforderung Abfall mit innovativen Lösungsansätzen zu vernünftigen Preisen zu meistern.

2013

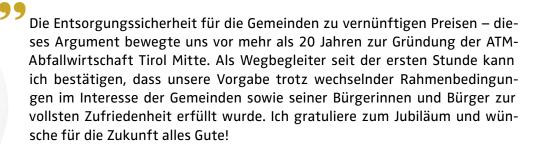
vereint die ATM als Umweltserviceorganisation 104 Gemeinden in den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz unter einem Dach. 244.000 EinwohnerInnen und hunderttausende TouristInnen bedeuten ein Jahresaufkommen von 102.000 Tonnen Abfall. Die ATM ist erster Ansprechpartner für die Gemeinden in Sachen effiziente Abfallwirtschaft – vom maßgeschneiderten Abfallkonzept, der Vermarktung von Wertstoffen bis zur Planung eines Recyclinghofes. Mit kreativen Ideen zur Abfallvermeidung und umweltgerechten Entsorgung leistet die ATM einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Wiederverwertung von hochwertigen Rohstoffen.

Happy Birthday ATM!

Ein Fall für "ÖLI"

Wohin mit Altspeiseöl und –fetten? Nicht in die Kanalisation, denn dort verursachen sie teure Verstopfungen. Ein 1999 von der ATM entwickeltes Sammelsystem für Altspeiseöl schafft Abhilfe: ÖLI, der knallgelbe 3-Liter-Eimer, schluckt alte Fette und Öle. Ist er voll, wird er bei der Abgabestelle gegen einen leeren ausgetauscht. Der Inhalt wird zu Biodiesel verwertet, mit dem ein PKW ca. 50 km fährt. Diese einfache Handhabung überzeugt europaweit: Mittlerweile ist der Öli aus vielen Haushalten und Gastronomiebetrieben von Bayern bis Wien und von Malta bis Rom nicht mehr wegzudenken.





Bgm. Dipl.-Vw. Hubert Rauch, ATM-Aufsichtsratsvorsitzender



Seit zehn Jahren gehören die regelmäßigen Flureinigungsaktionen zum fixen Programm der ATM. Unter dem Motto "Sauber statt Saubär" wird nicht nur in den Dörfern sondern ebenso auf den Bergen und an den Seen für saubere Landschaften gesorgt. Einerseits geht es der ATM um die Sensibilisierung für saubere Wiesen und Wälder, andererseits unterstützt die ATM die Gemeinden und Vereine mit Kampagnenmaterial, Behelfsmitteln wie Sammelsäcken, Handschuhen und vielem mehr. Tausende fleißige HelferInnen zeigen jedes Jahr aufs Neue: Die Littering-Aktion ist eine Erfolgsgeschichte!



Die Abfallwirtschaft Tirol Mitte bewährt sich seit nunmehr 20 Jahren als verlässliche Umwelt-Service-Organisation und unterstützt mit ihren vielfältigen Dienstleistungen von der Konzepterstellung bis hin zu Angeboten wie Umweltberatung und Flurreinigung die Gemeinden der Bezirke Innsbruck-Land und Schwaz. Ich gratuliere der ATM Abfallwirtschaft Tirol Mitte mit allen Beschäftigten zur erfolgreichen und bestens bewährten Arbeit in den vergangenen zwei Jahrzehnten und wünsche dem Unternehmen für die Zukunft alles Gute!

Mag. Johannes Tratter, Landesrat für Gemeinden



Leider landen genießbare Lebensmittel immer noch in der Restabfalltonne. Jeder Tiroler wirft pro Jahr rund 11 Kilo Nahrungsmittel und damit bares Geld weg. Bereits 2008 machte die ATM in Form einer großangelegten Kampagne mit Caritas, SPAR, Land Tirol, Forum Land und Lebensministerium auf dieses Thema aufmerksam. Seither gibt es regelmäßige Aktionen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Restlkochen gehört ebenso dazu wie hilfreiche Tipps zum Einkaufen und Lagern von Nahrungsmitteln.

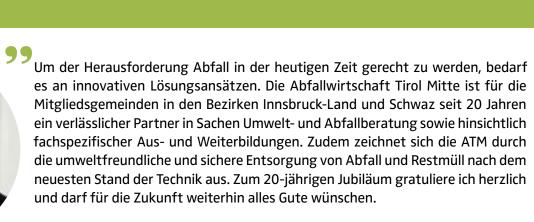


Es gehört zu den großen Sünden unserer ZuVIELisation, dass wir intakte Güter auf die Müllhalde kippen. Dies führt zu einer immer größeren Ausbeutung der Natur, zerstört diese auch, zu größerer Verschuldung und teurerem Leben. Das Umdenken, das veränderte Verhalten, der verantwortungsvolle Umgang mit den wertvollen Gütern unserer Welt macht das Lebens lebenswerter und leistbarer. Lebensmittel, die "Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit" sind ein kost-bares himmlisch-irdisches Geschenk. Danke, dass die "ATM" sich der Bewusstseinsbildung um diesen Überlebenswert verschrieben hat.

Georg Schärmer, Direktor Caritas Tirol

Wo aus Abfall Rohstoff wird

Nach einer vorbildlichen Abfalltrennung in den Tiroler Haushalten erfolgt in der Restabfallsortieranlage Ahrental – betrieben von ATM und IKB - eine weitere Aussortierung von Wertstoffen wie z.B. Eisen und Holz. Der Abfall wird zerkleinert und ie nach Heizwert in unterschiedliche Fraktionen getrennt. Die energetisch nutzbaren Anteile werden mit der Bahn zur thermischen Verwertung gebracht. 93 % der Siedlungsabfälle werden in Summe verwertet, nur mehr 7 % deponiert. Vor 20 Jahren landeten noch 60 % der Abfälle unbehandelt auf der Deponie. Wer den Weg des Abfalls nachverfolgen möchte, ist im Besucherzentrum der MA Ahrental richtig.





Panoptikum durch 20 Jahre







1992 Müllnotstand in Pill

1993
Spatenstich regionale
Kompostieranlage
Volders

1994 Inbetriebnahme Deponie Graslboden

1995 Einführung Mehrwegwindeln









1999 Innovationspreis Phönix für Öli

2000 Alfons Trennfix Umweltlernheft Nr. 1

2000 Sammeloskar für die Stadtgemeinde Schwaz

2001Gründung
Umwelt-Zone-Zillertal









2005 Sauber statt Saubär bei McDonalds

2005 ARA Abfallberater des Jahres

2006Auszeichnung
Energy Globe

2006
Auszeichnung Trigos für Handysammlung

ATM-Geschichte









1996
Abfalltrennung im Schwimmbad

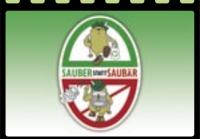
1997 Agrarfoliensammlung

1998
Tonnline Identsystem

1999 Einführung Altspeiseöl-Sammelsystem Öli









2002 Schürzenjägerkonzert "Feste ohne Reste"

2003 10 Jahre ATM

2003 Start Flurreinigung

2004 Kampagnenstart "Ich steh auf Kompost"









2007

Kooperation mit dem Abfallentsorgungsverband Kufstein

2007

Umzug nach Schwaz

2008 Schultasch

Schultaschensammlung

2008

Einführung Tiroler Wertstoffsammeltaschen









2009 Besuch von BM Niki Berlakovich **2010**Präsentation
Check-Scheck

2011Eröffnung der RestabfallSortieranlage Ahrental

2011 Start EU-Projekt ReUse-CERREC

Wir sind ATM!

Der ATM-Aufsichtsrat



v.l. Bgm. Franz Troppmair (Obmann Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land), Bgm. Günter Fankhauser, Aufsichtsratsvorsitzender Bgm. Dipl.-Vw. Hubert Rauch, Bgm. Dr. Eva Posch, Bgm. Dr. Hans Lintner, Bgm. Alois Aschberger (Obmann Abfallwirtschaftsverband Unterland)











2012 Envirotrek

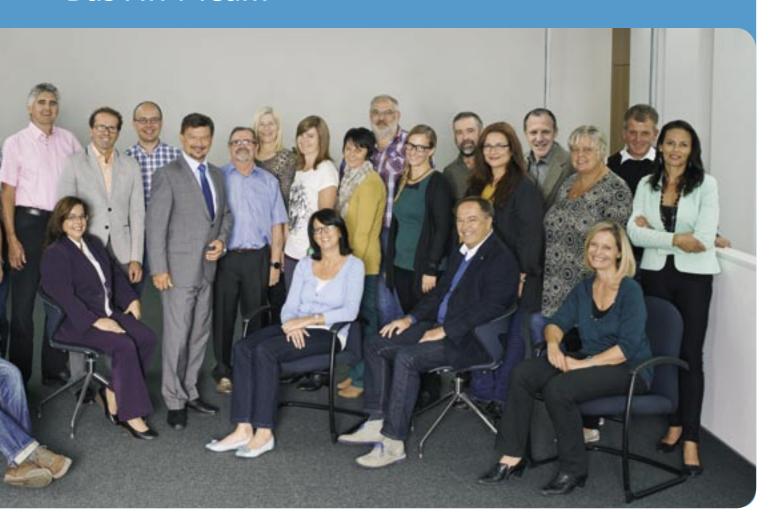
2012Plastiksackerl dislike

2013 ATM-Jahrmarkt

2013LR Ingrid Felipe im Besucherzentrum Ahrental

Die Abwicklung nachhaltiger Projekte, die Umsetzung zahlreicher Initiativen sowie die Umwelt- und Abfallberatung in den Gemeinden braucht ein engagiertes Team. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt mit seinem Know-how und seinen Erfahrungen zur Weiterentwicklung der Umweltserviceorganisation bei. Nur mit gemeinsamer Stärke kann ein solcher 20jähriger Erfolgsweg beschritten werden. DANKE für euren Einsatz und eure Begeisterung! DANKE, dass ihr ATM seid!

Das ATM-Team



Wiederverwerten statt Wegwerfen

Tirol geht mit gutem Beispiel voran: Im Rahmen des EU-Projektes CERREC (Central European Repair and Re-use Centres and Networks) wird gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, Tschechien, Italien und der Slowakei an der Forcierung von Reparatur- und Wiederverwendungsnetzwerken gearbeitet. Die ATM hat mit Unterstützung des Landes Tirol das "Re-Use Netzwerk Tirol" ins Leben gerufen. Das Ziel: Gut erhaltene Haushaltswaren, Möbel etc. werden gesammelt, von sozial-ökonomischen Betrieben aufbereitet und wieder verkauft.





Österreich kann sich nach einer Studie der EU als das Mitgliedsland mit der besten Performance in der Umsetzung abfallwirtschaftlicher Ziele rühmen. Dieser Erfolg ist großteils auf die Arbeit der Kommunen und ihrer Abfallwirtschaftsverbände zurückzuführen. Diese haben sich von der reinen Organisation der Siedlungsabfallbeseitigung als wichtigem Teil der Daseinsvorsorge zu einem hochspezialisierten Dienstleister und Ansprechpartner der BürgerInnen entwickelt. Damit leisten sie über ihre öffentlichen Aufgaben hinaus einen wichtigen Beitrag zur Ressourceneffizienz und zum Klimaschutz. Dem Team der ATM weiterhin viel Erfolg!

DI Christian Holzer, Sektionschef Lebensministerium

Abfall macht Schule



"Ein Kind erzieht zwei Erwachsene" lautet ein Sprichwort, das sich die ATM zu Herzen nimmt. Deshalb setzt man schon bei den Kleinsten an, wenn es darum geht, das Umweltbewusstsein zu stärken. Die ATM-UmweltberaterInnen touren mit kind-gerechten Unterrichtsprogrammen durch die Kindergärten und Schulen. Das lustige Maskottchen "Alfons Trennfix" hat sich dabei als beliebter Helfer bewährt, der spielerisch in die Abfallvermeidung einführt. Zudem bietet die ATM zur Weiterbildung von Gemeinde- und Recyclinghof-MitarbeiterInnen eine spezielle Seminarreihe an.



Ich bezeichne die Gründung der ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH als gelungen. In den vielen Jahren, in denen sie schon besteht, haben wir sehr positive Erfahrungen gemacht. Vor allem hat die Umweltserviceorganisation ihre Aufgaben nicht nur zu unserer aller Zufriedenheit erledigt, sondern viele innovative und kreative Ideen zur Abfallvermeidung bzw. –entsorgung mit großem Vorteil für die Gemeinden entwickelt und umgesetzt. Das wünschen wir uns auch weiterhin – herzliche Glückwünsche!

Bgm. Franz Troppmair, Obmann Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land

Gemeinsam sind wir stärker



Viele der zahlreichen Projekte, welche die ATM in ihrer 20-jährigen Erfolgsgeschichte umgesetzt hat, wären ohne starke Partnerschaften nicht möglich gewesen. Institutionen wie die EU, das Lebensministerium, das Land Tirol und die Stadt Innsbruck konnten für erfolgreiche Kooperationen ebenso ins Boot geholt werden wie die IKB, die Energie Tirol oder die Caritas. Gemeinsam mit sozial-ökonomischen Vereinen und Unternehmen fanden ebenfalls viele erfolgreiche Aktionen im Interesse der Umwelt statt.



Mir ist wichtig, dass alle Gemeinden als ein Verband – auch gegenüber allen Entsorgern – auftreten. Diese gemeinsame Stärke schätze ich an der ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte sehr. Schlagkräftig und wirtschaftlich agiert die ATM mit Lösungen für die Abfallentsorgung in unserem Verbandsbereich mit über 104 Gemeinden. Weiter so und Gratulation zum Jubiläum!

Bgm. Alois Aschberger, Obmann Abfallwirtschaftsverband Unterland

Ein Blick voraus...

In den letzten Jahren entwickelte sich die Abfallwirtschaft weg von der reinen Abfallbeseitigung hin zum Sekundärrohstoff-Management. Für eine noch effizientere Vermarktung der Sekundärrohstoffe braucht es eine tirolweite bzw. österreichweite Organisation und die Zusammenarbeit von möglichst vielen Gemeinden. Durch eine entsprechende Sammellogistik sowie die Optimierung mit neuen Technologien wie der Satellitennavigation lassen sich weiter Kosten sparen.





Wie wir mit unserem Müll umgehen, ist eine wichtige umweltpolitische Angelegenheit. An erster Stelle meiner persönlichen Prioritäten steht natürlich Müllvermeidung. Aber mit dem anfallenden Müll müssen wir klug umgehen: Sauberes Trennen und eine gute Weiterverarbeitung der Wertstoffe ist mir ein wichtiges ökologisches Anliegen. In diesem Sinn wünsche ich der Abfallwirtschaft Tirol Mitte alles Gute zum Jubiläum.

LH-Stv.in Mag.a Ingrid Felipe, Landesrätin für Umwelt

